

## Qualitätsmatrix Studium und Lehre

Laut dem Qualitätsmanagement-Konzept der Universität Konstanz wird die Qualität der verschiedenen Leistungsbereiche anhand von Qualitätszielen bestimmt, welche sich aus den strategischen Zielen der Universität ableiten. Den Qualitätszielen werden Kriterien und Indikatoren zugewiesen, wodurch ein Beurteilungsraster entsteht. An diesem richtet sich das Monitoring- und Evaluationssystem der Universität Konstanz aus. Es wird ein multidimensionaler Qualitätsbegriff zugrunde gelegt, nach dem sich Qualität sowohl auf der Ergebnis- und Wirkungsebene als auch in Prozess- und Strukturfaktoren zeigt. Er umfasst demnach Studienbedingungen, Prozesse des Lehrens und Lernens, aber auch administrative Abläufe sowie den Kompetenzerwerb, Verbleib und Berufserfolg der Studierenden.

Die vorliegende Qualitätsmatrix Studium und Lehre ist das Ergebnis eines umfangreichen Diskussionsprozesses zwischen Rektorat, Sektionen und Fachbereichen. Sie spezifiziert das strategische Ziel der Universität Konstanz „exzellente Lehre“ anhand konkreter Unterziele und Kriterien sowie Kennzahlen und Indikatoren. Sie wurde in dieser Form - nach der Überarbeitung einer ursprünglichen Fassung aus dem Jahr 2013 - vom Senat in seiner Sitzung vom 16. Februar 2022 verabschiedet. Die Kriterien zur Konkretisierung der Ziele orientieren sich an den Kriterien der Systemakkreditierung. Zudem werden Zielvorstellungen aus dem Struktur- und Entwicklungsplan, dem Exzellenzantrag, dem Antrag zum Qualitätspakt Lehre sowie dem Kodex für gute Lehre berücksichtigt. Konkrete operative Ziele bzw. Zielwerte werden nicht formuliert. Diese werden zwischen Rektorat und Fachbereichen im Rahmen von Strategiegelgesprächen und unter Berücksichtigung unterschiedlicher fachspezifischer Rahmenbedingungen vereinbart.

Die Qualitätsmatrix ist Grundlage der Qualitätssicherung der Studiengänge. Diese erfolgt in verschiedenen Zyklen und Gremien, welche die Erfüllung der Qualitätskriterien sowie die Vorgaben der Systemakkreditierung prüfen: alle zwei Jahre in den Studienkommissionen im sogenannten Fachbereichszyklus, alle vier Jahre zwischen Fachbereich, dem Ausschuss für Lehre und Weiterbildung (ALW) sowie dem Rektorat im sog. Rektoratszyklus und schließlich alle acht Jahre unter Einbeziehung externer Gutachter im sogenannten Peer-Review-Zyklus. Die Qualitätsmatrix gibt die Indikatoren und Kennzahlen vor, welche in Monitoring-Berichten den Fachbereichen alle zwei Jahre zur Verfügung gestellt werden. Diese wiederum sind Basis der Beurteilung der Studiengänge durch die zuständige Studienkommission, den ALW oder die externe Gutachtergruppe. Die hieraus abgeleiteten Empfehlungen und Verbesserungsmaßnahmen werden im Rahmen der Strategiegelgespräche zwischen Rektorat und Fachbereichsleitung verbindlich festgelegt.

Die Qualitätsmatrix Studium und Lehre benennt keine Kriterien und Indikatoren zur Internationalisierung von Studiengängen oder der Chancengleichheit. Sie ist daher im Zusammenhang mit den Qualitätsmatrizen Gleichstellung sowie Internationalisierung zu betrachten.

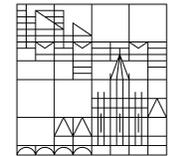
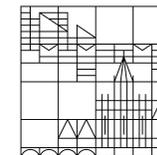
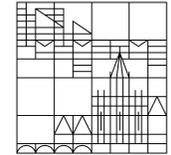


Tabelle 1: Qualitätsmatrix Studium und Lehre

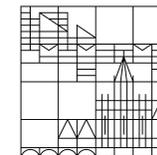
Qualitätsziele	Kriterien	Kriterienbeschreibung	Mögliche Indikatoren
Attraktivität der Universität für Studierende	Nachfrage und Zulassungsverfahren	<i>Die Studiengänge der Universität Konstanz sind für Studieninteressierte attraktiv und werden nachgefragt. Zugangsvoraussetzungen und Auswahlverfahren sind festgelegt und geeignet, die passenden Bewerber*innen zu bekommen Die Verpflichtung der Länder zur gegenseitigen Anerkennung der Abschlüsse und Studienleistungen ist umgesetzt.</i>	Zahl der Studienplätze Bewerber*innenquote Annahmequote Zulassungsquote Immatrikulationen Ausschöpfungsquote Anzahl Studierende im Zeitvergleich
	Studierendenschaft	<i>Die Studierendenschaft bildet die gesellschaftliche Vielfalt unter anderem hinsichtlich sozio-ökonomischer, sprachlicher und kultureller Merkmale ab. Die Studierendenschaft setzt sich aus überdurchschnittlichen und motivierten Studierenden zusammen. Dabei gibt es keine Zulassungshürden aufgrund von Diversitymerkmalen wie z.B. Geschlecht, Behinderung und chronischer Krankheit oder Herkunft. Freiräume für kulturelle und interkulturelle Angebote werden gefördert und Barrieren für Studierende sind abgebaut. Das Beratungsangebot ist auf die Bedürfnisse der Studierendenschaft abgestimmt.</i>	Zahl der Studierenden und Studienanfänger*innen, Note Hochschulzugangsberechtigung, Merkmale Studierende: — Migrationshintergrund — Bildungshintergrund — Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit — Mehrsprachigkeit — ggf. weitere Merkmale nach dem Diversity-Kodex der Universität



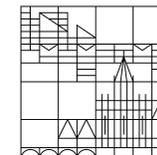
Qualitätsziele	Kriterien	Kriterienbeschreibung	Mögliche Indikatoren
<p><b>Optimale Studien- und Lehrbedingungen</b></p>	<p><b>Qualifikationsziele</b></p>	<p><i>Qualifikationsziele der einzelnen Studiengänge sind vorhanden, klar definiert und anspruchsvoll. Sie sind transparent und über die Modulhandbücher zentral veröffentlicht. Die Ziele leiten sich aus dem Kodex für gute Lehre der Universität ab, orientieren sich an einem zwischen den Lehrenden diskutierten und abgestimmten (aktuellen) Fachverständnis und geben dem Studiengang ein forschungsorientiertes Profil.</i></p> <p><i>Die Studierenden erwerben Kompetenzen, die für wissenschaftliche Tätigkeiten wie auch für wissenschaftlich begründetes und verantwortungsvolles Handeln in der Praxis relevant sind.</i></p> <p><i>Absolvent*innen können digitale Vorgehensweisen und Analyseverfahren einschätzen und anwenden. Dafür sollen Studierende digitale Methoden fachspezifisch und überfachlich verstehen, bewerten, anwenden und auf ihren Einsatz hin evaluieren können. Die Digitalisierung und der Umgang mit Daten und Informationen werden als Teil der Bildung der Studierenden verstanden und sind Gegenstand kritischen Reflektierens. Digitalisierungs- und digitalitätsbezogene Kompetenzen sind in die Qualifikationsziele aufgenommen und curricular verankert.</i></p> <p><i>Die fachlich-inhaltliche Konzeption eines Studiengangs orientiert sich an diesen Qualifikationszielen und sieht adäquate Lehr-, Lern- und Prüfungsformen vor. Die Universität fördert hierbei die notwendigen Maßnahmen, damit die Lehre hohe didaktische und fachliche Qualitätsstandards erfüllt.</i></p>	<p>Vorhanden ja / nein</p> <p>Mit Anforderungen abgestimmt</p> <p>Im Einklang mit Studiengangskonzeption und Prüfungssystem</p> <p>Anzahl der Studierenden, die am ADILT teilnehmen</p> <p>Abstimmung von Lehrzielen, Lernaktivitäten und Prüfungsformen</p> <p>Aktivierung der Studierenden durch Lehrmethoden und -strategien</p>



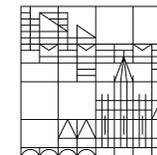
Qualitätsziele	Kriterien	Kriterienbeschreibung	Mögliche Indikatoren
	<p><b>Studienbedingungen</b></p>	<p><i>Die adäquate Durchführung des Studiengangs ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Die Studien- und Lehrbedingungen sind so gestaltet, dass sie ein selbstverantwortetes und erfolgreiches Studieren ermöglichen. Studiengangmanagement und Studienberatung unterstützen die Studierenden optimal, gewährleisten die Umsetzung des Studiengangskonzepts und berücksichtigen auch die Belange einer heterogen zusammengesetzten Studierendenschaft. Es gibt fundierte Lehr-Lern-/Support- und Beratungsangebote für Studierende sowie angemessene Betreuung. Fachliche und didaktische Qualität der Lehre sind anspruchsvoll. Lehrmethoden und –strategien der Lehrenden orientieren sich an hochschuldidaktischen Standards und fördern den Lernprozess. Die Studiengänge weisen starke Forschungsbezüge auf, indem die Lehre auf eigene Forschung der Lehrenden referiert oder diese in der Lehre in geeigneter Weise praktisch umsetzt. Zudem stellt die Lehre Bezüge zur aktuellen Forschungslandschaft her und macht dabei transparent, welche Funktion der Forschung im Kontext der Berufspraxis zukommt. Praxisphasen sind fachspezifisch in das Studium integriert. Die Strukturierung der Studienangebote erleichtert die Mobilität der Studierenden.</i></p>	<p>Informiertheit vor Studienbeginn, Fehlende Kenntnisse zu Studienbeginn, Betreuungsrelationen, Auslastung, Bewertung Aufbau und Struktur des Studiums, Studienorganisation, Beratung und Betreuung durch Lehrende, fachliche und didaktische Qualität der Lehre, Praxis- und Forschungsorientierung, Ausstattung, Beratungsangebote  (Digitalisierungsbezogene) Lehr-Lern- und Supportangebote</p>



Qualitätsziele	Kriterien	Kriterienbeschreibung	Mögliche Indikatoren
	<b>Studierbarkeit</b>	<p><i>Die inhaltliche Abstimmung des Lehrangebots, die zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen, die Organisation und Struktur des Studiengangs, die Organisation der Prüfungen sowie die Ausstattung (personell, sächlich und räumlich) und die Betreuungsrelationen gewährleisten, dass effizientes und effektives Studieren bei angemessener studentischer Arbeitsbelastung und ausreichenden Freiräumen für Kreativität möglich ist. Studierbarkeit heißt auch, dass ein Studium Freiraum für Auslandsaufenthalte und/oder Praktika. Die Vergabe und Anerkennung der ECTS-Punkte ist transparent, nachvollziehbar und fair. Sie ermöglicht die Anerkennung von Leistungen anderer (insbesondere internationaler) Universitäten sowie außeruniversitärer Leistungen.</i></p>	<p>Studienverlaufsanalyse (Kohortenbetrachtung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Anteil Absolvent*innen in RSZ(+2)</li> <li>— Schwund im 1. Jahr</li> <li>— Schwund im 2. Jahr</li> <li>— Schwund nach 2. Jahr</li> </ul> <p>Studierendenfeedback zur Studierbarkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Überschneidungsfreiheit</li> <li>— Anforderungsniveau</li> <li>— Workload</li> <li>— Schwierigkeiten</li> <li>— Abbruchgründe</li> </ul>
	<b>Prüfungssystem</b>	<p><i>Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert</i></p> <p><i>Sie sind so gestaltet, dass sie zum Kompetenzerwerb beitragen. Daher orientieren sich die Prüfungsaufgaben und -anforderungen eng an den Inhalten und an dem Anforderungsniveau der Lernergebnisse. Sie sind fair, d.h. die Bewertungskriterien sind offengelegt und der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt.</i></p>	<p>Prüfungsordnung Modulprüfungen Kompetenzorientierung des Prüfungssystems</p>



Qualitätsziele	Kriterien	Kriterienbeschreibung	Mögliche Indikatoren
Erfolgreiche AbsolventInnen	<b>Studienerfolg und Übergänge</b>	<p><i>Ein Großteil der StudienanfängerInnen wird erfolgreich und in angemessener Zeit zum Studienabschluss geführt.</i></p> <p><i>Konstanzer Absolvent*innen gehen in Master-, Promotions- und Auslandsprogramme über und sind in diesen erfolgreich.</i></p> <p><i>Die Master-Studiengänge sind für interne und externe Bachelorabsolvent*innen attraktiv.</i></p>	Durchschnittliche Studiendauer, Durchschnittliche Abschlussnote, Bewerber*innenquote
	<b>Kompetenzerwerb</b>	<p><i>Studium und Lehre vermitteln sowohl fundierte Fach- und Methodenkenntnisse als auch überfachliche praxis- und berufsfeldorientierte Schlüsselkompetenzen. Die Absolvent*innen können vernetzt denken und arbeiten und haben die Fähigkeit, eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis herzustellen, erlangt. Dem Erwerb und Aufbau wissenschaftlicher Kompetenzen (z.B. Einübung wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens, Reflexionsfähigkeit, Problemanalyse und -lösungskompetenz, Strukturierungsfähigkeit, selbstständiges Arbeiten, Problem- und Methodenbewusstsein, Umgang mit Daten und Informationen) kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, da diese als wesentliche Elemente eines universitären Studiums verstanden werden. Die digitalisierungs- und digitalitätsbezogenen Kompetenzen (Wissen, Können, Fertigkeiten) von Studierenden werden in den Lehrveranstaltungen gefördert.</i></p> <p><i>Studium und Lehre an der Universität tragen zur Persönlichkeitsbildung ihrer Studierenden bei. Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten sollen die Absolvent*innen dazu befähigen, die sozialen und ethischen Aspekte ihres Handelns zu reflektieren und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Zudem können sie sowohl gegenüber Expert*innen als auch gegenüber Laien ihre Schlussfolgerungen und die diesen zugrunde liegenden Informationen, Theorien und Beweggründe in klarer und eindeutiger Weise vermitteln.</i></p>	Selbsteinschätzung Kompetenzerwerb bei Studienabschluss



Qualitätsziele	Kriterien	Kriterienbeschreibung	Mögliche Indikatoren
	<b>Berufserfolg</b>	<p><i>Der Berufserfolg der AbsolventInnen der Universität Konstanz ist ein Indikator für die Qualität des Studiums. Das Studium befähigt die Studierenden dazu eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen (Beschäftigungsbefähigung), welche den Kriterien der horizontalen und vertikalen Adäquanz gerecht wird. D.h. das Studium versetzt die AbsolventInnen in die Lage einer beruflichen Tätigkeit nachzugehen, die zu den Studien- bzw. Fachinhalten passt und dem jeweiligen Qualifikationsniveau entspricht. Das Qualifikationsprofil der AbsolventInnen an der Universität Konstanz macht sie zu attraktiven BewerberInnen am Arbeitsmarkt.</i></p>	<p>Anteil regulär Beschäftigte, Anteil Arbeitssuchende, Gehalt Horizontale und vertikale Ausbildungsadäquanz</p>